

„Eine Dichtung ganz seltenen Formates!“

„Ein gewaltiger Stoff, der durch seine Kühnheit überrascht. Eine Apotheose der Maschine, wie sie noch niemals geschrieben wurde.“

(Fr. Spunda i. d. Tag, Wien)

„Die moderne Theorie der Schwingungslehre hat Mayer, der „Mystiker der Maschinen“, über alles Seelische und Okkultistische hin erweitert und zur Grundlage einer Romanhandlung von ungewöhnlichen Spannungszuständen gemacht. Die kühle Sachlichkeit des Werkes, das sich auch durch die äußere Form auszeichnet, kontrastiert höchst wirksam mit dem atembeklemmenden stürmischen Tempo der Handlung. Ein seltsames, aufwühlendes Buch von unheimlicher Phantastik.“

(Alex. Pache

i. d. Schönen Literatur, Leipzig)

TOD ÜBER DER WELT

Roman

Brosch. RM 4.50, Leinen RM 6.50

„Wenn man das Buch aus der Hand legt, hat man in dieser Sammlung knapper, sachlicher Zeitungsmeldungen, Sonderberichte, Funknachrichten und Reportagen den Querschnitt durch ein Jahr Weltgeschichte miterlebt, wie ihn nur die Phantasie eines mystischen Verehrers alles Technischen erdenken konnte. Eine großartige Konzeption von Jules-Verne-ähnlicher Vorausahnung wird streng logisch durchdacht und zu Ende geführt und findet ihre Krönung in der Opferfreudigkeit einer ganz großen Liebe, die Leben und Tod überwindet.“

(Die Woche, Berlin)

„Der Dichter beweist mit diesem Buche sein großes Können. Ein köstliches Buch, spannend bis zur letzten Seite, ergreifend und gleichzeitig zum Nachdenken zwingend.“

(Pester Lloyd)

Theodor Heinrich Mayer

„Ein Werk, wie es in solcher Durchdachttheit, mit solcher Intensität phantastischer Konzentration vielleicht noch niemals komponiert und bewunderungswürdig prägnant, gefüllt mit Spannung, gebaut worden ist; ein Werk erfindungsgroßer Sachlichkeit. Was geschieht, originell wie die äußere Form, für die Aneinanderreihung von Zeitungszitaten, Vortragsreferaten, Telegrammen, Tagebuchnotizen gewählt wurde, ist eingefügt der Linie, in der sich seit Capel u. a. ein Teil der modernen bedeutenden Dichtung bewegt: Verknüpfung von Mystik und Maschine, Gedicht von der Technik, die gleich dem Menschen eine Seele besitzt und Lebewesen besiegen muß. In grandiosem Tempo sind tiefste naturwissenschaftliche Gedanklichkeit, Zeitkritisches und Romanhaftes hinerzählt. Th. H. Mayers Buch ist eine Dichtung ganz seltenen Formates und getragen von stärkster Wirkungskraft.“

(Prager Abendblatt)

Ein Roman, der größte Verbreitung verdient!

Z

L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG

Z